

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 39

Artikel: Getrennte Welten
Autor: R.K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-432614>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Getrennte Welten.

Was grüßen wir uns immer noch,
Kokettes, schönes Kind?
Du siehst, daß unsre Welten doch
Getrennte Welten sind.
Die Welt, in der man atmen kann
Nach Geist und Bildungslauf,
Für Dich fängt sie beim Lieutenant an,
Für mich hört sie dort auf.
R. K.

Aus dem Aussahes des kleinen Böbi: „Der Bock ist der Mann der Ziege und hat einen langen Bockbart, der auf den Alpen wächst. Er wird zum Holzfällen und Turnen gebraucht. In der Mehrzahl wird er massenweise geschossen, auch von solchen, denen es verboten sein sollte, Böcke zu schießen. Im Monat März wird er angeflossen und gern getrunken, während andere wiederum mit Vorliebe den Teufel als Bock an die Wand malen und Augen machen wie ein gestochener Bock.“

Damendichter, — Damenschneider,
Einer wie der and're — leider!

Briefkasten der Redaktion.



blüzt: „Wegen der am 23. d. M. stattfindenden Grossfahrtsschau findet die

L. M. i. P. Die Redaktion steht im Dienste der Ereignisse und hat die Pflicht, erst diesen ihre Aufmerksamkeit zu schenken, bevor sie all dem zeitlichen „Grümpel“ überhaupt Knire machen darf. Sie werden deshalb begreifen, daß wir für dießmal, und auch überhaupt, leider davon absehen müssen, „nur eine einzige Seite“ ihrem „intelligenten Padischen Gemeindeschreiber, mit der vergeßlichen Habichtsnase“ zu widmen, wie er das „Probitoll“ aufnimmt bei einer „in Folge Todesfall gewordenen Witwe“ samt Kindern. Vielleicht finden Sie bei irgend einer andern Redaktion, welche „dem Spasse so ernsthaft huldigt“, die empfehlenswerthe Unterkunft. — Spatz. Nein, noch eben recht. Es ist gut und nützlich, wenn sie und da tüchtige Fachleute unserer gotlosen Mitwelt den Kopf waschen. Gruß. — S. i. S. Die Landwirtschaftskommission pu-

Sept. d. J. Mittwoch und Donnerstag den 25. und 26. September d. J. statt, wovon die resp. Gemeinderäthe in Kenntniß gesetzt werden.“ Welch schöner Stoff für Herrn a. R. Siegerist-Schelling zu einem schneidigen Leitartikel! —

Origines. Nun ja, der Himmel meinte es gut mit Ihnen und fügte das befürchtete Regenwetter. — **T. G. i. G.** Den uns zugesandten Witz haben wir schon vor Jahren mit einem feinen Holzlein unsern Lefern servirt. Immerhin besten Dank. — **Peter.** Schlecht Wetter geprächtig diejenen Abend; der „dumme August“ ist aber auch gar zu spät aufgerückt. — Die „Zündhölzli“ sind vielleicht noch brauchbar. — **H. i. Berl.** Freut uns, wenn Sie damit einverstanden sind, daß wir diesem Herrn auf die Finger klopfen. — **K. i. A.** Dank; Gewünschtes wird folgen. — **Nordd. Ref.** Der Nachdruck unserer Artikel ist mir mit Quellenangabe gefüllt. Wollen Sie gefl. lieben Notiz nehmen. — **R. F. i. Münch.** Das hübsche Bild unsers jungen J. Boscovis „Ein Liedel“ finden Sie sogar im Katalog der Kunstaustellung reproduziert. Das paßt nicht allen Künstlern. —

Stammtisch i. Th. Finanzpolitisch. Diese Erzählung ist doch gewiß durchsichtig genug. — **R. St.** „Beim Wein wie in der Poesie lieb ich das Anonyme nie“, — bitte, also gefl. Wiss. lüften. — **L. i. B.** Als Schiller die Worte schrieb: „Raum ist in der kleinsten Hütte für ein glücklich liebend Paar“, da hatte der Gute natürlich noch keine Ahnung von den aufgebauchten Damen-Aermeln gehabt, die so ziemlich eine geräumige Hütte für sich allein beanspruchen. — **Hansli.** Besten Dank! Nein, ein seiner Unterstech ist doch wohl wahrzunehmen: Schweigen ist Bosheit, Rücksprechen Gutmüthigkeit. Gruß. — **K. L.** In Paris ist soeben eine französische Ueberleitung von Kellers „Romeo und Julie“ auf dem Dorfe“ erschienen. Das Lurus-Bändchen ist sehr elegant ausgestaltet und mit reizenden Bildchen und Vignetten geschmückt. — **M. G. i. 12.** Gewiß, das wird das „Büch. Tagbl.“ selbst zugeben müssen, daß „eine“ etwas unbescheidene „Frage“ war, welche über ein Dutzend Mal mit „Warum“ und „Woher“ einfiel. — **Fritz.** Stimmt. Wienberg sagt: „Vor dem Übermuth des Reichthums und der Gewalt schützt nichts als der Tod und die Satyre.“ — ad 2: Der Mann ist für uns abgetan. — **J. L. i. B.** Besten Dank. „Gemeinen Gesichtern“, sagt Hebel, „sollte polizeilich verboten werden, sich bei Tage öffentlich blicken zu lassen. Sie sind wie Standbilder des Teufels, von denen oft eine Klapperschlängenwirkung ausgeht.“ Die betreffende Frage rangiert allerdings in dieser Kategorie. — **R. i. St.** G. O. Semine, es geschenkt Zeichen uns Wunder, die größten Dichter werden Buchhändler und verkaufen nicht nur ihre eigenen Werke, sondern auch die Standard-Werke ihrer vergeblichen Feinde. So wenigstens findet es M. v. St. im hiesigen „Tages-Anzeiger“ an. „O wie fein und lieblich ist es, wenn“ u. s. w. — **Verchiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Offiziers-Uniformen

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich. (4a)

Empfehle meinen geehrten Bekannten und Gästen meine

Weinstube zum „Peterhof“

Schlüsselgasse 12 — ZÜRICH I — 12 Schlüsselgasse
Werde mich bestreben, durch gute Küche, reale Weine, osten und in Flaschen, das Zutrauen meiner werthen Gönnern zu erhalten.

Höfl. empfiehlt sich

R. Bloch, bisher Schwertkeller.



72-x

Hofkellerei Chur
Römischer Thurm. Prachtvolle Aussicht auf Stadt u. Thallandschaft
Schöne Zimmer à Fr. 1.50. Mittagessen à Fr. 1.50
Feine Weine (offen und in Flaschen)
Schöner Salon für Vereine, Touristen.
Alte Chorherrenstube.

Gustav Lütschg
38 ob. Kirchgasse, Zürich
Atelier für Kunstgeigenbau und Reparatur. 30-12
Zürich 1894: Goldene Medaille.

BERNDORFER

Vollkommener Ersatz für echtes Silber.

Das Berndorfer Alpacca-Silber besteht aus dem von den Berndorfer Werken eigens erzeugten silberweissen Nickelsmetall, genannt Alpacca, und aus garantirt reinem Silber. Die garantirte Silberauslage beträgt 90 Gramm per Dutzend Eßlöffel und Gabeln. Gravirungen von Wappen, Monogrammen u. c. können jederzeit angebracht werden, denn das Metall ist durch und durch silberweiß.

Die Berndorfer Alpacca-Silber-Service sind dem praktischen Bedürfnis angepaßt und für den täglichen Gebrauch berechnet; sie genießen als sogenanntes Hotel Silber einen Weltruf und sind für große Hotelbetriebe, Cafés etc. unentbehrlich. Zahlreiche Hotelbesitzer bezeugen, daß Berndorfer Alpacca-Silber-Service nach 20-jährigem Gebrauch noch gut erhalten sind, ohne daß eine Wieder-Verfärbung erforderlich war.

Der Werth der Berndorfer Alpacca-Silber-Geräthe ist unvergänglich, da man sie immer wieder neu verfärben kann, und daß Löffel und Gabeln mit bestehender Garantie-Marke jederzeit im abgenutzten Zustande um $\frac{1}{2}$ des Fabrikpreises gegen neue Ware zurückgekauft werden.

→ Die Behandlung und das gediegene Aussehen ist wie beim echten Silber. ←



ALPACCA-SILBER.

Essbestecke, Kaffee- & Thee-Service, Schüsseln etc.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik,

ARTHUR KRUPP

in Berndorf, Nieder-Oesterreich.

Vertreter für die Schweiz: Jost Wirz, Solothurn.

(62)7